

## **du, ich erstick ohne dich**

du bist fort.  
da war ein lachen noch, ein freundliches wort,  
der letzte aufruf dann: du musstest gehn.  
ich blieb 'ne weile noch da stehn.

neonlicht.  
tausend gesichter, und ich seh sie nicht –  
das ging nicht gut mit uns, ich seh's ja ein,  
doch: schaff' ich das, allein zu sein?

du, ich erstick ohne dich,  
ich brauch dein lachen, deine haut, dein gesicht;  
mir geht die luft aus ohne deine zärtlichkeit;  
ja, du hast mich so weit:  
ohne dich läuft bei mir alles verkehrt.

du, ich erstick ohne dich,  
hätt nie gedacht, dass das so schwer ist für mich;  
renn wie ein eingesperrter panther hin und her,  
ich kenn mich selber nicht mehr,  
bin ohne dich nur noch die hälfte wert.

ja, ich weiss genau:  
du brauchst die freiheit, du bist niemandes frau;  
und auch: der starke ist am stärksten allein –  
okay, okay, ich seh's ja ein – ich seh's ein.

und wehtun tut es doch.  
und weil's so wehtut, darum hoff' ich noch:  
du, vielleicht kommst du irgendwann zurück –  
weisst du was, dann werd ich schreien, schreien vor glück!

denn ich erstick ohne dich,  
ich brauch dein lachen, deine haut, dein gesicht;  
mir geht die luft aus ohne deine zärtlichkeit;  
ja, du hast mich so weit:  
ohne dich läuft bei mir alles verkehrt.

du, ich erstick ohne dich,  
hätt nie gedacht, dass das so schwer ist für mich;  
renn wie ein eingesperrter panther hin und her,  
ich kenn mich selber nicht mehr,  
bin ohne dich nur noch die hälfte wert.